



Amtliche Mitteilung  
Ausgabe 03|2016

# ENERGIEBLICK

Marktgemeinde  
Altenberg



ALTENBERGER ENERGIENACHRICHTEN

## Aktionstag Spritspar- training der KEM Sterngartl-Gusental

Am **17. September** fand der von der Klima- und Energiemodellregion Sterngartl-Gusental initiierte Aktionstag zum Thema „Spirtsparen beim Autofahren“ in den Gemeinden Gallneukirchen und Reichenau statt.

4 Teilnehmer aus Altenberg haben das Spritspartraining beim klimaaktiv-Partner „Fahrschule Mayr“ in Gallneukirchen absolviert. Das im ersten Teil erworbene theoretische Wissen wurde im Anschluss gleich in die Praxis umgesetzt. Begleitet von einem geschulten Fahrlehrer wurde das Erlernte in einer rund 1-stündigen Testfahrt ausprobiert. Für die Teststrecke wurde ein repräsentativer Mix aus Stadt-, Überland- und Autobahnabschnitten ausgewählt.

Am Ende musste ich sehr überrascht feststellen, dass mein Langzeitverbrauch (6,1 l/100 km) großes Potential nach unten hat. Mit 4,7 l/100 km war der Verbrauch bei der Testfahrt um ca. 23% niedriger und auch noch ca. 10% geringer als der Normverbrauch laut Herstellerangaben. Betonen möchte ich dabei, dass diesen Verbrauchswerten ein alltagstaugliches Fahrverhalten zugrunde liegt („kein Verkehrsteilnehmer hat mich angehupt, weil ich ihm zB zu langsam gefahren wäre“) und zudem auch noch die Klimaanlage eingeschaltet war.

Wie ist das möglich?

In nebenstehender Rubrik sind 10 „Spritspartipps“ zusammengefasst, die in Summe einen spürbaren Effekt ergeben, wie man aus meinem Beispiel eindrucksvoll ableiten kann. Durch optimierte, spritsparende Fahrweise wäre also in meinem Fall eine Treibstoffeinsparung von 220 l/Jahr (bei einer Jahresbilanz von 16000 km) möglich, was einem CO<sub>2</sub>-Äquivalent von 660 kg entspricht.

*Leopold Peer*

**Sie haben Interesse an einem Spritspartraining?  
Fragen Sie Ihre Fahrschule!**



### INFO ...

#### 10 Spritspartipps

- 1. Kein Ballast im Auto, Dachträger gehören in den Keller:** 100 kg Mehrgewicht erhöhen den Verbrauch um 0,5 Liter/100 km, Dachträger und offene Fenster wirken sich v.a. bei höheren Geschwindigkeiten dramatisch auf den Verbrauch aus (Verwirbelung).
- 2. Rollwiderstand der Reifen minimieren:** Fahren Sie mindestens mit dem empfohlenen Reifendruck, besser ist etwas mehr (empfohlen bis zu 0.2 bar). Leichtlaufreifen helfen zusätzlich beim Sparen.
- 3. Kurzstrecken vermeiden:** Nach dem Kaltstart braucht das Auto 30-40 Liter/100 km, erst nach 4km ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch auf Normalniveau. Nach dem Starten sofort Losfahren, so wird der Motor schneller warm.
- 4. Niedrigtourig fahren** spart bis zu 30 % Kraftstoff und schont den Motor. 2000 Umdrehungen pro Minute (U/min) sollten im Stadtverkehr nicht überschritten werden, mit sehr vielen Autos ist im Ortsgebiet das Fahren im höchsten Gang möglich.
- 5. Schnell schalten:** Schon nach einer Wagenlänge in den zweiten Gang schalten. Im zweiten und dritten Gang kräftig Gas geben und spätestens bei 2000 U/min in den nächsten Gang hoch schalten -bei Benzinmotor und/oder starker Steigung etwas später, bei Gefälle früher. Wenn möglich Gänge überspringen.
- 6. Vorausschauend gleiten** vermeidet unnötiges Bremsen. Genügend Abstand hilft dabei und dient auch der Verkehrssicherheit.
- 7. Bremsen:** Frühzeitig vom Gas gehen und das Auto mit eingelegetem Gang ausrollen lassen (kein Verbrauch, wenn Schubabschaltung aktiv). Zurückschalten, um die Motorbremse zu nutzen, ist nur bei starkem Gefälle angebracht. Leerlauf nutzen ist erlaubt und sinnvoll, wenn mit eingelegetem Gang weiterhin Gas gegeben werden müsste.
- 8. Überlandverkehr:** bei höheren Geschwindigkeiten steigt der Verbrauch stark an, daher: auf Landstraßen maximal 80 km/h, auf Autobahnen maximal 120 km/h.
- 9. Stromfresser ausschalten:** Größter Stromfresser ist die Klimaanlage (bis zu 1,8 Liter/100 km Mehrverbrauch), vergessen wird oft die Heckscheibenheizung (bis zu 0,4 Liter/100 km).
- 10. Motor aus!** Wenn sich absehen lässt, dass Sie zum Beispiel an einer roten Ampel mehr als 10 Sekunden stehen, sollten Sie den Motor abstellen.

#### Herausgeber, für den Inhalt verantwortlich:

„Energiegruppe Altenberg“ – Eine Initiative aus dem EGEM Prozess der Marktgemeinde Altenberg, Reichenauer Straße 4, 4203 Altenberg

#### Layout, Gestaltung und Herstellung:

Marktgemeindeamt Altenberg



## Elektromobilität in Altenberg



### Übergabe E-Auto an Bauhof

Nachdem das Dienstfahrzeug (PKW-Opel) in die Jahre gekommen war, hat sich die Marktgemeinde Altenberg bei Linz entschlossen, dieses durch ein Elektroauto zu ersetzen, um weitere Akzente als Klimabündnis- u. Energiespargemeinde zu setzen. Am 6. Juli 2016 fand die offizielle Übergabe des Elektroautos von der Firma Autowelt an den Bauhof statt.

Marke: **Citroen Berlingo**

Kosten: **€ 25.600** (inkl. Dachgepäckträger,...)

und abzüglich einer Bundesförderung (klimaaktiv-mobil) von **3.000 €**

Das Fahrzeug kann bei der neu geplanten E-Ladestation oder im Bauhof mit dem Strom der eigenen PV-Anlage aufgeladen werden.

Was sagt **Bauhofleiter Christian Oberhumer** über die erste Zeit der Nutzung:

*„Dem Neuen sieht man es nicht an! Alles funktioniert wie in einem normalen Auto, obwohl sich beim Starten gleich nach den ersten Sekunden der Unterschied bemerkbar macht. Ungewöhnlich stark beschleunigt es und zaubert eine Überraschung ins Gesicht. Der reine Elektromotor macht es möglich, fast lautlos, nur untermalt von leichten Wind- und Reifengeräuschen, durch das Gemeindegebiet zu gleiten. Bleibt am Ende noch das wohlige Gefühl, ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen unterwegs zu sein. Also nie wieder Spirit tanken.“*

### Das neue Elektroauto der Familie Riener

Seit Mai 2016 fährt Familie Riener einen Nissan Leaf. Gottfried Riener nutzt das Auto beruflich im Rahmen seines Holzbauunternehmens. Für seine Tätigkeit in der Region ist die praktische Reichweite von über 150 km selbst für Tage mit vielen Fahrten ausreichend. Darüber hinaus wird während seiner Bürozeiten das Auto mit der firmeneigenen PV-Anlage geladen.



Für die Anschaffung des Elektroautos gab es ökologische (Strom von der eigenen PV-Anlage) und ökonomische Gründe. Bei der beruflich erforderlichen jährlichen Fahrleistung ist ein Elektroauto in der Gesamtkostenbetrachtung über die Lebensdauer günstiger als ein fossil betriebenes Fahrzeug. Aufgrund der steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen bietet das E-Auto sogar sehr deutliche wirtschaftliche Vorteile.

Das Auto wird aber auch privat genutzt: wenn immer es möglich ist, wird dem Elektroauto der Vorzug vor dem „Familienauto“ gegeben. Die Gründe dafür sind nicht rein ökologischer und wirtschaftlicher Natur: Elektroautofahren macht neben dem Wissen, dass man mit sauberer Energie kostengünstig mobil ist, auch Spaß. Das lautlose, entspannte Dahingleiten gepaart mit dem hohen, jederzeit sofort verfügbaren Drehmoment des Elektromotors kann kein fossil betriebenes Auto bieten.

## Vortrag

**Eine ebenfalls sehr wichtige Maßnahme im Zuge des E-GEM-Prozesses ist der nachhaltige und schonende Umgang mit Grund und Boden.**

Am 21.07.2016 lud die Ortsbauernschaft Altenberg unter der Leitung von Ortsbauernobmann Johannes Riener zum gemeinsamen Bauernstammtisch ins GH Wirt z'Bairng. Als Gastreferent durfte Herr DI Stefan Pröll von der Boden.Wasser.Schutz. Beratung der LK Oberösterreich begrüßt werden. Die Themenstellung für diesen Abend lautete: **„Eindämmung der Erosionsgefahr und Erhaltung des Bodenaufbaus durch richtige Bewirtschaftung“**.

Schon seit vielen Jahren beschäftigt sich die Landwirtschaft in Oberösterreich, und besonders auch in Altenberg, mit diesem Thema. So gehört, zum Beispiel, der Zwischenfruchtanbau in Oberösterreich schon lange zur guten landwirtschaftlichen Praxis. Nur wenn die Ackerflächen nach der Ernte der Hauptkulturen rasch wieder durch den Anbau von Zwischenfrüchten begrünt werden, kann das Risiko von Wind- und Wassererosion minimiert werden. Herr DI Pröll stellte dazu neue interessante Möglichkeiten und Methoden vor, die im Anschluss an den Vortrag noch intensiv besprochen und diskutiert wurden.



Bei einem ersten Treffen der **FAIRTRADE Arbeitsgruppe** am **8. September** waren 11 Interessierte anwesend, einige waren verhindert und werden zu den nächsten Treffen kommen. Gemeinsam mit Julia Pichler von Welthaus, die Altenberg bei diesem Prozess begleiten wird, wurden die nächsten Schritte besprochen und geplant. Wenn auch Sie mitarbeiten wollen, kontaktieren Sie bitte Silvia Schwarz am Marktgemeindeamt Altenberg.